

Woerl's Reisehandbücher.

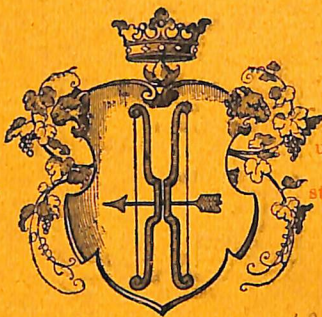
F Ü H R E R

durch

Dürkheim a. H.

Soolbad und Trauben-Kurort
in der bayerischen Rheinpfalz.

Mit Plan
der Stadt



und Illu-
strationen.

1888

WÜRZBURG

Bayern.

WIEN

I. Spiegelgasse 12.

VERLAG VON LEO WOERL.

202310 279

Woerl's Reisehandbücher. Saison 1888.

Aachen	2. Aufl.	Donauthal	1.—	Hamm	—50
Aachen, franz.	2. Aufl.	Donauwörth	—50	Hannover	—50
Aarau	2. Aufl.	Dortmund	2. Aufl.	Harzfürher	1.—
Agram	2. Aufl.	Duisburg	4. Aufl.	Heidelberg	6. Aufl.
Agram, croat.	—50	Dürkheim	2. Aufl.	Heidelberg frz.	4. Aufl.
Altbreisach	—50	Durlach	—50	Heidelberg engl.	4. Aufl.
Altötting	—50	Düsseldorf	5. Aufl.	Heilbronn	3. Aufl.
Amberg	—50	Eberbach	—50	Hermannstadt	2. Aufl.
Andernach	—50	Eger	3. Aufl.	Herrenalp	—50
Annaberg	2. Aufl.	Eichstätt	—50	Hildesheim	3. Aufl.
Antwerpen	—50	Einsiedeln	—50	Hirschberg	—50
Arbergbahn	1.—	Eisenach	—50	Hof	—50
Aschaffenburg	2. Aufl.	Elberfeld	2. Aufl.	Höllenthalbahn	2. Aufl.
Augsburg	5. Aufl.	Elgersburg	2. Aufl.	Holzwinden	—50
Aussee	—50	Elsass-Lothringen	1.—	Homburg v. d. H.	—50
Aussig	—50	Emden	—50	Iglau	—50
Auswandererführer	2. Aufl.	Ems	—50	Ilmenau	—50
Baden i. Schweiz	—50	Erfurt	3. Aufl.	Innsbruck	4. Aufl.
Baden-Baden	6. Aufl.	Erlangen	2. Aufl.	Interlaken	—50
Bamberg	—50	Essen a. R.	—50	Ischl	—50
Barmen	—50	Feldkirch	—50	Iserlohn	—50
Basel	—50	Fiume	—50	Italien in 2 Mon. 2B. gb. 16.—	
Bautzen	—50	Florenz	—50	„ jeder Band apart 8.—	
Bayreuth	—50	Frankenland	—50	Italien Reisebilder geb. 4.50	
Bayrischer Wald	1.—	Frankfurt a. M. 7. Aufl.	—50	Italienische Kreuz- und	
Berlin	4. Aufl.	Frankfurt a. M. franz.	—50	Querfahrten geb. 4.50	
Bern	—50	Frankfurt a. M. engl.	—50	Jena	3. Aufl.
Beuron	—50	Frankfurt a. O. 3. Aufl.	—50	Jerusalem	—50
Biberaach	2. Aufl.	Frankreich & Spanien	—50	Kaiserslautern	geb. 12.—
Bochum	2. Aufl.	Fränk. Schweiz 2. Aufl.	—50	Kaiserstadt Wien geb. 2.—	
Bocklet	—50	Franzensbad	—50	Karlsruhe	3. Aufl.
Bodensee	geb. 3.—	Freiburg i. B. 3. Aufl.	—50	Kassel	—50
Bologna	—50	Freiburg i. d. Schw.	—50	Kempten	2. Aufl.
Bonn	—50	Freising	—50	Kissingen	4. Aufl.
Bornholm	—50	Freudenstadt	—50	Kissingen frz.	3. Aufl.
Bozen	—50	Friedrichshafen	—50	Kissingen engl.	—50
Bregenz	—50	Fulda	2. Aufl.	Klagenfurt	—50
Bremen	1.—	Gasteln	—50	Kolberg	2. Aufl.
Brenner, Jenseits d. geb. 3.—		Gelsenkirchen	—50	Köln	5. Aufl.
Breslau	2. Aufl.	Genf	—50	Köln engl.	4. Aufl.
Brixen a. E.	—50	Genua	—50	Königsberg	—50
Brünn	8. Aufl.	Gera	—50	Königsbrütte	—50
Brüssel	—50	Gernsbach	—50	Königshütte	—50
Budapest	2. Aufl.	Gladbach (M.)	2. Aufl.	Königsschlösser, bayr.	
Budapest, ungar.	—50	Gmünd, Schwab.	—50	do.	3. Aufl.
Budweis	—50	Goerbersdorf	—50	do.	franz. —50
Cannstatt	—50	Görz	—50	do.	engl. —50
Carlsbad	—50	Görz, franz. Ausg.	—50	Königstein	—50
Chemnitz	—50	Gotha	2. Aufl.	Königswinter	—50
Chur	2. Aufl.	Gotthardbahn	—50	Konstantinopel	geb. 5.—
Coblentz	8. Aufl.	Gotthardbuch	geb. 5.—	Konstanz	—50
Coburg	—50	Göttingen	—50	Kopenhagen	—50
Colmar	—50	Gran	—50	Krakau	2. Aufl.
Como	2. Aufl.	Graz	8. Aufl.	Kräms	2. Aufl.
Corsica & Sardinien gb. 2.—		Greifswald	—50	Krauznach	—50
Cottbus	—50	Greiz	—50	Kronstadt	—50
Crefeld	—50	Guben	—50	Kronthal	—50
Danzig	—50	Hagenau	2. Aufl.	Landsberg a/W.	—50
Darmstadt	—50	Haarstadt	—50	Landslut	3. Aufl.
Deggendorf	—50	Hall Schwab.	—50	Längensee	—50
Deutsche Alpen	geb. 6.—	Hamburg	—50	Lausanne	—50
Donauessingen	2. Aufl.	Hameln	—50	Leipa i/Böhm.	2. Aufl.
Donauessingen, engl.	—50			Leipzig	—50
Donauführer	1.—			Lichtenthal	—50
				Liebenstein	—50

Woerl's Reisehandbücher.

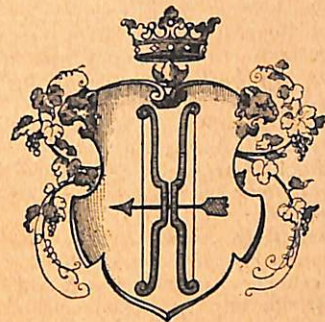
FÜHRER

durch

DÜRKHEIM a. H.,

Soolbad und Trauben-Kurort

in der bayerischen Rheinpfalz.



Mit Plan der Stadt.

WÜRZBURG

Bayern.

WIEN

I. Spiegelgasse 12.

Verlag von Leo Woerl.

Zur Orientirung.

Der Anschauung Rechnung tragend, dass es vielen Reisenden für deren jeweiligen Aufenthalt in Städten und Bädern belästigend erscheint, grössere Reiseführer oder Reisehandbücher Tags über auf ihren Wanderungen mitzunehmen, habe ich Veranlassung genommen, die Herausgabe kleiner Führer zu bethätigen. Bei Bearbeitung derselben wurde die vorhandene einschlägige Literatur, so weit sie bekannt geworden, selbstredend berücksichtigt.

Wer von den Besitzern meiner Städte- und Bäder-Führer grössere Reisen und Touren unternehmen will, dem empfehle ich meine grossen Reisehandbücher und zwar für den Rhein das Reisehandbuch „Rheinlande“ *Nr. 6.* — oder „Rheinführer“ *Nr. 3.* —, für Süddeutschland mein Reisehandbuch „Süddeutschland“ *Nr. 8.* — oder *Deutsche Alpen* *Nr. 6.* —, für Oesterreich das Reisehandbuch „Oesterreich-Ungarn“ *Nr. 6.* —, mein grösseres Reisehandbuch „Wien“ *Nr. 9.* —, das vorgenannte Reisehandbuch „Deutsche Alpen“, „Italien“ *Nr. 16.* sowie „Ueber den Brenner“ *Nr. 3.* für die Schweiz das Reisehandbuch „Die Schweiz“ II. Auflage *Nr. 6.* —, „Die Schweizer Alpen“ *Nr. 5.* —, „Gotthardbuch“ *Nr. 5.* —, „Gotthardbahnführer“ 56 *S.*, etc.

Für solche Reisende, deren Touren sie in Gebiete führen, in denen eine fremde Sprache die herrschende, oder die mit Touristen aus fremden Ländern sich verständigen wollen, empfehle meine *Reiselexica*: „Deutsch-Französisch“ und „Französisch-Deutsch“ in 1 Bd. *Nr. 2.25.* „Deutsch-Italienisch“ u. „Italienisch-Deutsch“ in 1 Bd. *Nr. 3.* —, „Deutsch-Englisch“ und „Englisch-Deutsch“ in 1 Bd. *Nr. 3.* —.

Die Woerl'schen Reisebücher sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Illustrierte Kataloge meines Reisebücherverlags sende ich gerne an Interessenten gratis und franco.

Mittheilungen von Irrthümern oder Ergänzungen für meine Reisebücher sind mir stets willkommen.

Würzburg und Wien 1888.

L. W. Woerl
Herausgeber der Woerl'schen Reisebücher.



Dürkheim

„an der Hart“ (zum Unterschiede von anderen gleichnamigen Orten) liegt unter 49° 28' nördl. Breite und 25° 30' östl. Länge, 130 Meter über dem Meere in schönster malerischer Gegend, unmittelbar am Rande des Hartgebirges, welches der 495 m hohe Peterskopf hier überragt.

Die Stadt Dürkheim zählt über 6000 Einwohner, ist Sitz eines Amtsgerichtes, eines Rentamtes, eines Forstamtes, einer Post- und Telegraphen-Expedition, birgt eine Lateinschule, eine Privat-, Handels- und Gewerbeschule und ein Mädchen-Institut, 3 evangelische, eine katholische Pfarrei und ein Bezirks-Rabbinat.

Die Stadt besitzt über 6000 ha Waldungen und bildet die grösste weinbautreibende Gemeindegemarkung Deutschlands (3000 Morgen), worauf ein vorzügliches Produkt wächst, welchem Umstande Dürkheim sein Renommé als Trauben-Kurort verdankt. Seine Weine sind weltberühmt.

Auch als heilkräftigstes Soolbad ist Dürkheim weithin bekannt; die vorzüglichsten Bade-Einrichtungen, der grosse reizende Kurgarten, nahe Ausflüge zu den herrlichsten Aussichtspunkten über die ganze Rheinebene und in das Gebirge erhöhen die Annehmlichkeit des Aufenthaltes.

Geselligen und gemeinnützigen Zwecken dienen zahlreiche Vereine, so die Lesegesellschaft (Hôtel Sorg), die Schützengesellschaft (Schiesshaus), die Harmonie (Brauerei Bart), der Salamander (Café Schüpplé), die Pollichia, der Verschönerungs-, der Kurverein, der Gewerbeverein u. dgl.

Seitens der renommirten Weinkellerei-Besitzer Dürkheims und der Umgebung ist der Besuch ihrer Weinkeller Kurgästen in liebenswürdigster Weise gestattet.

Geschichtliches.

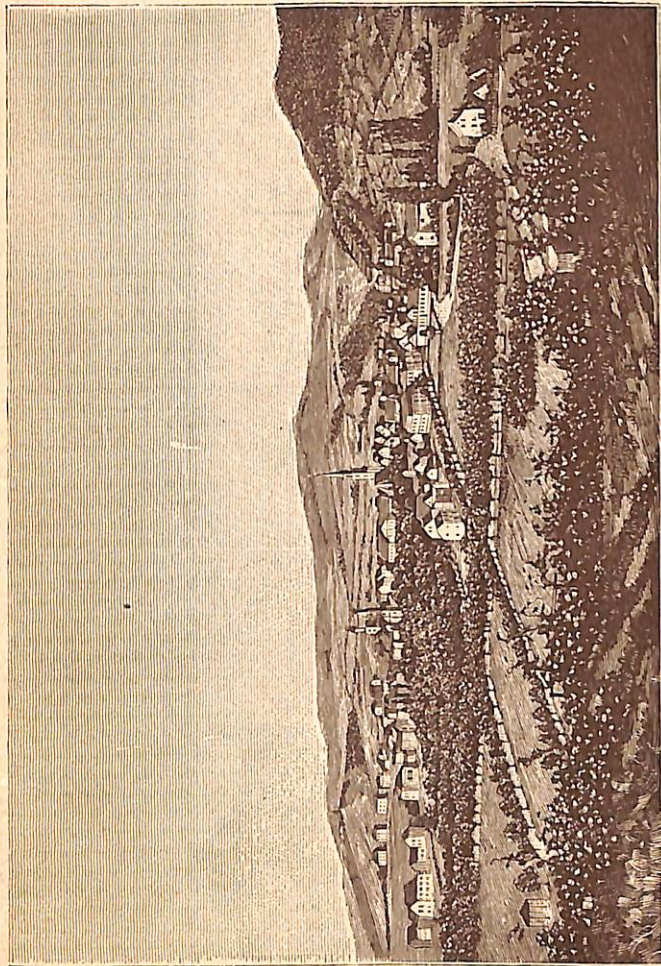
Die Gegend von Dürkheim war schon in den ältesten Zeiten von Menschen bewohnt, zur Steinzeit zuerst von den Ariern; die aus dieser Zeit stammenden Steinwerkzeug-Funde sind im Alterthumsvereine aufbewahrt. Aus der Bronze-Zeit stammt jener riesige Steinwall auf dem nordwestlich von Dürkheim gelegenen 300 m hohen Hochplateau, das auch Cooper in seiner „Heidenmauer“ beschreibt. Aus der Eisenzeit — dem 4.—3. Jahrhundert v. Chr. angehörend — stammen die Limburger Funde, sowie der berühmte Bronzedreifuss (etrurische Arbeit) im Museum zu Speier. Zahlreiche römische Funde zeugen von der nun folgenden Römerherrschaft und römischer Kultur, deren letzte Reste durch den Vernichtungszug der Hunnen im Jahre 451 begraben wurden. Dürkheim erscheint in den ältesten Urkunden als Thuringheim oder Durinheim (auch Turinheim), von den hierher ausgewanderten Thüringern gegründet (5. bis 6. Jahrhundert). Die älteste Ansiedlung war wohl am heutigen Obermarkt, wo früher fränkische Reihengräber aufgefunden wurden.

Urkundlich wird Dürkheim zuerst im Jahre 946 erwähnt, wo Bischof Reginald dem Herzog Konrad seine Lehen zu Dürkheim vermachte. Im Jahre 1090 überliess Konrad II., der Salier, seine Burg Lintburch der Kirche zur Stiftung der Benediktiner-Abtei Limburg, wobei das Dorf Dürkheim als Lehen der Abtei erscheint.

Hier erbaute Graf Friedrich III. sich eine eigene Burg Mitte des 13. Jahrhunderts, welche mit dem Dorfe 1317 in Eigenthum der Leininger überging, von denen Emich V. das Dorf zur Stadt erweiterte und befestigte. Im Jahre 1467 nahm Graf Emich VII. von Hartenburg nach Friedrich I. entsetzte jedoch die Stadt widerrechtlich in Besitz, Kurfürst (1471). In den später (1504) entstandenen Streitigkeiten zwischen der Abtei Limburg und Emich VIII. wurde Dürkheim von dem Kurfürsten Friedrich II. (1554) dem Grafen von Leiningen zugesprochen und blieb seitdem bis 1794 Eigenthum von Leiningen-Hartenburg. Im Jahre 1632 wurde die Stadt von den Spaniern unter de Silva, 1674 von den Franzosen unter Turenne ausgeraubt und geplündert und 1689 von letzteren unter Mélaç vollständig in Asche gelegt.

Im Jahre 1700 wieder zur Stadt erhoben, von Frohndiensten und Leibeigenschaft entbunden, blühte Dürkheim besonders unter Graf Friedrich Magnus, welcher 1725 seine Residenz von Hartenburg nach Dürkheim verlegte, neu auf. Schloss und Lustgarten wurden errichtet und Dürkheim wurde durch Erhebung Karl Wilhelm Friedrich's in den erblichen Reichsfürstenstand fürstliche Residenz; es erhielt ein Theater, für welches Ifland „Die Jäger“ schrieb und dort am 9. März 1785 zum ersten Male auführte.

Abermals im Jahre 1794 drangen die Franzosen unter Morlat in Dürkheim ein, brandschatzten die Stadt, brannten das Schloss sammt heim als Theil des Departements Mont-Tonnère der französischen Republik einverleibt und Cantons-Hauptort. Im Jahre 1816 fiel die Pfalz mit ihr Dürkheim an das Königreich Bayern.



Bad Dürkheim.

Ein neuer Aufschwung der Stadt begann; sowohl als Trauben-Kurort wie als Soolbad wurde Dürkheim von zahlreichen Kurgästen besucht. Die Familie des Grossherzogs von Weimar, das preussische Königshaus beehrten Dürkheim mit längerem Aufenthalte, ebenso weilten die bayerischen Könige Ludwig I. und Max II. häufig und gerne in Dürkheims Mauern. — Eisenbahnverbindungen nach Neustadt, Grünstadt und Frankenthal wurden hergestellt, weitere direkte Verbindungslinien sind in Aussicht.

Dürkheim als Kurort.

Dürkheim ist durch die nahe gelegene Saline Philipps-halle ein bekanntes und besuchtes Soolbad geworden. Dürkheim hat acht salzhaltige Quellen, von denen zwei zu Badezwecken benutzt werden, der Bleichbrunnen und der Maxbrunnen. Der Gehalt der Quellen ist vorzugsweise Chlornatrium und Chlorkalium, in reichlicher Begleitung von Brom-Jod und Lithium-Salzen, das Dürkheim ermöglicht, mit Kreuznach und Nauheim in erfolgreiche Konkurrenz zu treten. Zum Trinken wird entweder der Bleichbrunnen oder die stärkere Quelle, der Maxbrunnen, mit ersterem verdünnt, benützt. Zur Badekur dient vorzugsweise die Soole des Maxbrunnens, welche durch Zusatz von Mutterlauge in beliebiger Weise verstärkt werden kann. Die Haupteigenthümlichkeit der Dürkheimer Quellen liegt im Reichthum gewisser Halloidsalze, die grosse medizinische Wirkung ausüben, nämlich Chlorkalcium, Bromkalium und Chlorlithium. Ein Liter Mutterlauge enthält die heilkräftigen Salze von nahezu 248 Liter Brunnensooles und 876 Gramm feste Bestandtheile.

Das Bad für einen Erwachsenen wird hergestellt mit 240 Liter Wasser, 2 $\frac{1}{2}$ Kilo gewöhnlichem Kochsalz und 2 Kilo Mutterlaugensalz.

Als vorzügliche Inhalationsanstalt dient das 351 m lange Gradirwerk, an dem die zerstäubte Soole vermischt mit frischer Luft in der zweckmässigsten Weise den Athmungsorganen zugeführt, und namentlich von Brustkranken mit grosser Vorliebe aufgesucht wird. Es werden im Durchschnitt täglich 107 Kubikmeter durch Pumpwerke auf den Gradirbau gehoben, an siedwürdiger Soole von 18 Prozent werden durchschnittlich täglich 4 Kubikmeter gewonnen und gehen somit im Durchschnitt täglich 103 Kubikmeter in die Luft.

Auch werden die Siedhäuser mit ihren warmen Sooldämpfen zu Heilzwecken benützt.

Badeeinrichtungen. Die Bäder werden in dem auf der Terrasse des Kurgartens 1876 errichteten, später erweiterten Badehaus genommen, welches allen Anforderungen an Zweckmässigkeit, Eleganz und Komfort entspricht. Durch direkte Erwärmung mittelst Dampf erhalten die Bäder die erforderliche Temperatur. Das Badehaus enthält 50 Bäder, welche in Form von Wann-, Wellen-, Douche-, Regen- und Dampfbädern gegeben werden.

Indikationen. Das Dürkheimer Soolbad ist besonders wirksam bei skrofösen Erkrankungen der verschiedensten Art, Rhachitis, Krankheiten der Gebärmutter, chronischen Hautkrankheiten, chronischen Katarrhen der Athmungsorgane, sowie Lungenleiden in den Anfangsstadien.

Die Dürkheimer Salzprodukte und Bademittel wurden auf der balneologischen Ausstellung 1881 zu Frankfurt a/M. mit dem höchsten Preise — Goldene Medaille — prämiirt. Massage nach allen Regeln der Kunst mit bestem Erfolge.

Die Trinkstunden an der Trinkhalle vor dem Gradirbau sind Morgens 6—8, Abends 5—7 Uhr.

Badepreise: 1. Sool- u. Süswasserbäder incl. Badewäsche: 1 Soolbad 1 *M.*, 1 Soolbad für Kinder 50 *S.*, 1 Süswasserbad 80 *S.*, 1 Süswasserdouche 50 *S.*, 1 Salonbad *M.* 1.50. 2. Dampf- und Wellenbäder: 1 Kastendampfbad 2 *M.*, 1 desgl. mit Fichtennadeln 2 *M.*, 1 russisches Dampfbad 2 *M.*, 1 Wellenbad mit Süswasser *M.* 1.50, 1 Wellenbad mit Sool 2 *M.* — Im Abonnement: 12 Süswasserbäder 6 *M.*, 12 Süswasserdouchen 4 *M.* — Ein Liter Mutterlange im Badehause 10 *S.*, beim Versandt 15 *S.* — Extra Badewäsche: 1 Badetuch 20 *S.*, 1 weiteres Hand-

Die **Traubenkur** bietet ein weiteres Kurmittel. Sie wird bereits seit etwa 50 Jahren von vielen Fremden mit Erfolg gebraucht und häufig in Verbindung mit Soolbädern und der Inhalationskur angewendet. Sie beginnt in der Regel am 10. September und endigt gegen Mitte November. Die Trauben Dürkheims eignen sich vorzüglich zur Traubenkur, sie sind sehr dünnhäutig und saftig und üben eine vortreffliche Wirkung aus, namentlich bei Brustkrankheiten, Herzleiden, Lebererkrankungen, Nierenleiden, Blasenkatarrhen, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkrankheiten etc.

Aufenthalt.

Kurtaxe: pro Woche für 1 Person 1 1/2 *M.*, für eine Familie 3 *M.*; während der Traubenkur für 1 Person *M.* 2.50; 1 Familie 5 *M.* Ihre Entlohnung berechtigt zum Eintritt in den Kurgarten, in die Kurräume, zur

Benutzung des Lesekabinetts, zum Besuche der Konzerte und Unterhaltungen.

Kursaison: vom 15. Mai bis Anfang oder Mitte November.

Badeärzte: Dr. Kaufmann, kgl. Bezirksarzt, Dr. Hilgard, Dr. Lüb, Dr. Lüchener (Homöopath), Dr. Julius Kaufmann. Bezüglich Bedeutung und Wirkung des Bades Dürkheim bietet das in 2. Auflage erschienene Werk „Dürkheim's Soolquellen und Traubenkur vom kgl. Bezirksarzt Dr. Kaufmann“ sachdienliche Aufschlüsse.

Die Kurverwaltung Dürkheim vermittelt in bereitwilligster Weise Wohnungen bei Privaten und in Hôtels. Pensionspreise sind mässig.

Gasthöfe: *Hôtel Häussling*, in der Kurgartenstrasse, *Hôtel zum Hardtgebirge*, in der Wormserstrasse, *Hôtel zu den vier Jahreszeiten*, in der Kaiserslauterer-Strasse, gewähren sämtlich Pension während der Kurzeit. *Grafs Hotel garni* in der Aichstrasse mit sehr schöner Lage und ausgedehntem Garten.

Restaurationen: In den Kurlokalitäten und der Kolonnade, *Café Heck*, am Schlossplatz. *Café Schüpple*, gegenüber dem Schlossplatz. *Gottschalk*, nahe dem Bahnhof. *Sorg* („zum Haarütgebirg“), mit Garten. *Baab*, in der Wachenheimer Strasse.

Bier: *H. Bart* und *Gebr. Bart*, beide am Römerplatz. *Werner*, Ecke der Wormser Strasse und der Kurgartenstrasse. *Baab*, in der Wachenheimerstrasse.

Wein: in den Gasthöfen und Restaurationen; ferner: *Diets*, Gaustrasse. *Frech*, Gaustrasse. *Haas*, Kaiserslautererstrasse. *Mayer*, mit hübschem Garten am Isenachbach, bekannt als „Bachmayer“.

Ausserdem wird ein vorzüglicher Wein in den Strausswirthschaften Dürkheims zu äusserst billigen Preisen verzapft.

Konditoreien: *Dülk*, Römerstrasse, und während der Saison in den Kurlokalitäten. *Krieg*, nahe dem Bahnhofe.

Unterhaltung.

Musik: Während der Sommersaison 3mal wöchentlich Konzerte der ständigen Kurkapelle, während der Traubenkur desgl. und täglich von 11—12 Uhr Vormittags. Ausserdem regelmässige grössere Militärmusik-Konzerte. Die Musikaufführungen finden in der Kolonnade statt.

Lektüre: Lesezimmer im Stadthaus. Auch können Fremde in die Vereine, Lesegesellschaft, Harmonie etc. eingeführt werden. **Volksfest:** Wurstmarkt zu Michaeli (s. u.), grösstes pfälzisches Volksfest, Rendezvous aller fröhlichen Pfälzer.

Verkehrswesen.

Eisenbahnen: Nach Neustadt gehen täglich 5 Züge mit folgenden Stationen: Wachenheim (3 km), Deidesheim (7 km), Königsbach (10 km), Mussbach (12 km) und Neustadt (15 km). Fahrzeit bis Neustadt 40 Minuten. II. Kl. 85 *S.*, III. Kl. 55 *S.*.

In der Richtung nach Grünstadt gehen täglich 4 Züge mit folgenden Stationen: Erpolzheim (5 km), Freinsheim (6 km), Kirchheim (11 km) und Grünstadt (15 km), von da weiter nach Monsheim, Alzei, Bingen etc.

Von Freinsheim geht eine Bahn über Weisenheim (5 km), Lambsheim (7 km), Flomersheim (11 km), Frankenthal (14 km) nach Ludwigshafen—Mannheim und Worms (25 km). Nach Mannheim direkter Theaterzug von Dürkheim aus.

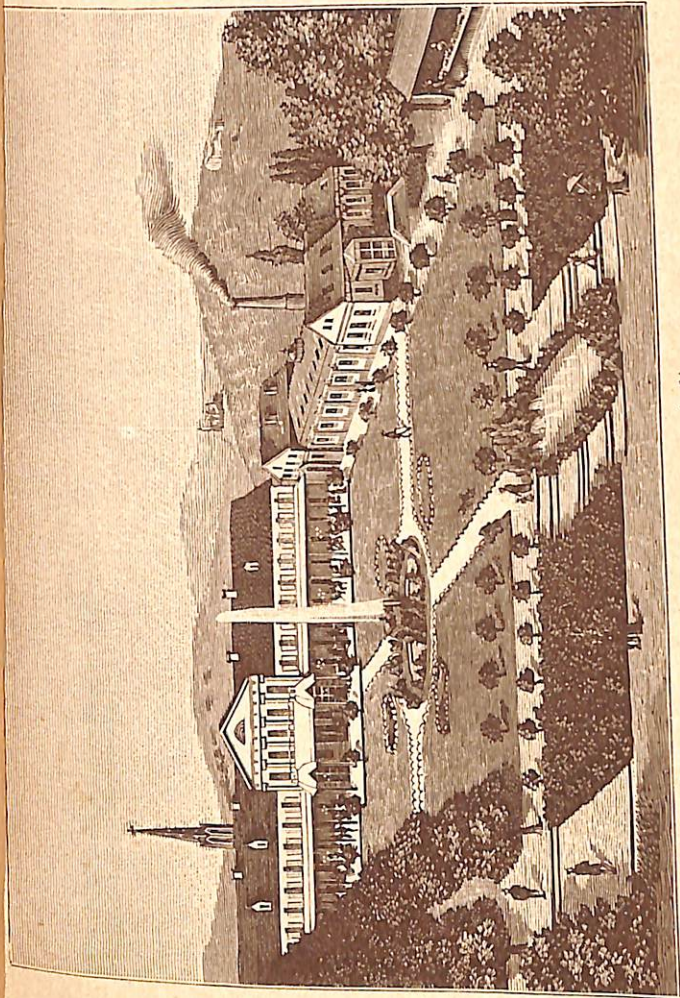
Post und Telegraph: nahe dem Bahnhof.
 Wagen: bei Martin Maas und Ludwig Maas in der Kaisers-
 lautererstrasse. Von der Stadt festgesetzter Tarif.

Rundgang durch die Stadt.

Vom Bahnhofe aus — die Lateinschule rechts liegen lassend — gelangt man durch hübsche Anlagen an der Villa Krämer (früher Denis'sches Haus) mit schönen Garten- und Park-Anlagen vorüber zum Stadthaus. Rechts vorher die im italienischen Stile 1830 erbaute kath. Ludwigskirche. Das Stadthaus — an Stelle des früher fürstlich Leiningen'schen Schlosses erbaut — enthält gegen den Kurgarten zu ebener Erde die Kurlokalitäten, Speisezimmer, Cafézimmer, Konditorei und Lesezimmer; gegen Westen das Polizei-Kommissariat und das Wachtzimmer; im oberen Stock das Bürgermeisteramt, das kgl. Amtsgericht, einen grossen und einen kleinen Sitzungssaal, die reichhaltigen Sammlungen der Polichia und des Alterthumsvereines.

Erstere sind in 5 Säulen untergebracht und bestehen aus einer zoologisch-mineralogisch-geognostischen und anthropologischen Abtheilung mit reichhaltiger Bibliothek; letztere bestehen aus Fundstücken aus der Stein- und Bronze-Zeit, aus römischen Niederlassungen, Grabfunden etc. (Sammlungen zugänglich.)

Der Nordseite des Stadthauses gegenüber liegt das neue Badehaus, 1876 vom Bade- und Salinenverein erbaut und mit den neuesten Einrichtungen versehen; es enthält 50 Badezimmer (Süsswasser-, Sool-, Douche- und Dampfbäder). In der Saison werden durchschnittlich 12 000 Bäder verabreicht. An die Ostseite des Stadthauses sich anschliessend, dehnt sich die 80 m lange und 7 m breite Kolonnade aus, ein leichtgeschwungener Eisenbau mit Glasdachung zur Abhaltung von Promenade-Konzerten; hieran reiht sich der herrliche Kurgarten mit Fontaine, Kaskaden, Blumenboskettis und den tiefer gelegenen Parkanlagen, welche sich fast bis zum Gradirbau erstrecken. Eine vierreihige schattige Allée führt zu den sogen. Wurstmartswiesen (der Dürkheimer landesberühmt) und zu dem Kur- oder Bleichbrunnen. Der 351 m lange Gradirbau bietet von seinem Thurme aus eine hübsche Rundschau über Stadt und Umgebung. 5 Minuten von hier entfernt liegt die Saline Philipphalle, errichtet



Cursalon Badeanstalt.

auf dem Grund und Boden des ehemaligen Nonnenklosters Schönfeld. Ihren Namen leitet die Saline von dem Kurfürsten Karl Philipp von der Pfalz her. Die Saline, früher Staatseigenthum, ist jetzt städtisches Besitzthum. Den Rückweg antretend, gelangt man — die Gasanstalt rechts lassend — zur Gewerbe- und Handelsschule und zurück an den Bahnhofplatz, von da über den „Römer“ (freier Platz in Mitte der Stadt) nach der evangel. Schlosskirche. Diese um die Mitte des 15. Jahrhunderts erbaute Kirche wurde bei dem Einfall der Franzosen 1689 in Brand gesteckt. — Der im Jahre 1866 neu erbaute, 200 Fuss hohe, gothische durchbrochene Thurm bildet eine Zierde von Kirche und Stadt. An der Südseite der Kirche befindet sich die Leiningen'sche Gruftkapelle, welche ein kunstvolles Grabdenkmal ziert. Dasselbe stellt den Grafen Emich XI., gest. 1607, und seine Gemahlin Maria Elisabeth, gest. 1629, dar. In der Nähe der Kirche steht das 1877 vollendete neue Volksschulhaus. Ein schönes Gotteshaus ist die im oberen Stadtheile gelegene, 1726—1729 an Stelle der Leiningen'schen Burg erbaute „Burgkirche“, im Jahre 1887 restaurirt.

Spaziergänge und Ausflüge.

Die Umgebung von Dürkheim ist ungemein reich an malerischen Punkten und bietet nach allen Richtungen die herrlichsten und mannigfaltigsten Spaziergänge. Es sei hier nur das Hauptsächlichste angeführt; eine ausführliche Beschreibung der Gegend findet man in dem vom Verschönerungsverein Dürkheim und Umgebung — dem Drachenfelsklub — herausgegebenen Führer, welchem auch eine vorzügliche Generalstabskarte beiliegt.

1. $\frac{1}{4}$ Stunde westlich von Dürkheim auf einem 257 m hohen Ausläufer des Haardtgebirges liegen die wohlerhaltenen Ruinen der ehemaligen Benediktiner-Abtei **Limburg**. An Stelle des Klosters stand früher eine Burg, welche Graf Konrad der Salier, der 1024 als Konrad II. den deutschen Kaiserthron bestieg, zur Ehre Gottes in ein Gotteshaus verwandelte, als sein Sohn auf der Jagd verunglückt war. Er legte am 12. Juli 1030 den Grundstein zur Abteikirche und nach einer Inschrift über dem Kirchenportale an demselben Tage auch den Grundstein zum Dom in Speyer, 12 Jahre später war der Bau der Abtei vollendet und die Benediktiner, welche der Graf berufen hatte, erwarben bald

grosse Besitzungen. Die Aebte wählten die Hartenburger Grafen von Leiningen zu ihren Schutzherrn. In einer Fehde zwischen Kurpfalz und Leiningen 1504 wurde die Abtei von Graf Emich VII. niedergebrannt. Nachdem sie Mitte des 16. Jahrhunderts wieder aufgebaut worden, ward sie 1574 von Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz aufgehoben, worauf sie nach und nach zerfiel. Im Jahre 1843 kamen die Trümmer in den Besitz der Stadt Dürkheim, welche sie durch Gartendirektor Metzger aus Heidelberg mit sehr schönen Anlagen versehen liess.

Wie die vorhandenen Trümmer erkennen lassen, war die Kirche eine kreuzförmige Basilika von 110 m Länge und 44 m Breite. Es lassen sich noch die Formen des 11. Jahrhunderts in ziemlich klarer Durchbildung erkennen. Die Umfassungsmauern der Kirche, der südwestliche, in seinen oberen Theilen gothische Thurm, der auf 137 Stufen bestiegen werden kann und eine schöne Aussicht in die Rheinebene, auf die Dome von Worms, Speyer und westlich in das Dürkheimer Thal, auf die Hartenburg etc. gewährt, ferner ein Theil der Kreuzgänge und die an der Ostseite oben offene Gruftkirche sind noch erhalten. Oben befindet sich eine Restauration mit guten Speisen und Getränken bei mässigen Preisen.

Die Limburg ist wohl die schönste Klosterruine in Deutschland. Die stattlichen Ueberreste der mächtigen Basilika bieten für den Kunstkenner noch viel Interessantes.

Die Kirche war im streng romanischen Stile erbaut und hat in den späteren gothischen Bauperioden Umgestaltungen und Anbauten erhalten.

Von der Limburg führt ein hübscher Weg nach dem $\frac{1}{4}$ Std. südlich von Dürkheim gelegenen Dörfchen Seebach. Hier befand sich ein unter dem Schutze der Abtei Limburg Anfang des 12. Jahrhunderts gegründetes Nonnenkloster, das 1585 aufgehoben wurde. Von der romanischen Klosterkirche sind noch der Chor und das Querschiff mit Kuppelthurm vorhanden.

Gegenüber der Seebacher Kirche das historische „Käsbureau“, eine gute ländliche Wirthschaft. In der ersten Hälfte des Jahrhunderts beliebter Aufenthalt der Heidelberger Studenten und wird jetzt noch seitens der Touristen wie der Dürkheimer bei einem guten Glase Wein und dem bekannten „viereckigen Käsebrod“ gern Einkehr gehalten.

Von Seebach führt der Weg sowohl durch das Thal als auch über die Gockelsburg nach Dürkheim zurück. Lohend ist jedoch auch der Heimweg über den Flaggenthurm, 172 m (vide S. 13). Eine prachtvolle Rundschau bietet sich hier in Gebirg und Ebene. Deutlich erkennt man die Dome von Worms und Speyer, sowie die gegenüberliegenden Städte Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg.

2. Man kann die Wanderung von der Limburg aus in westlicher Richtung fortsetzen und gelangt in $\frac{1}{2}$ Std. auf die **Hartenburg**, indem man einen Fusspfad benutzt, der da, wo der Ludwigsweg auf den Bergrücken führt, links den Berg hinab zum Schlangenweiher und dann aufwärts im schattigen Walde zum Ziele führt. Die Hartenburg liegt auf steilen Felsen im Isenachthale. Die Hartenburg war Stammschloss der Grafen von Leiningen-Hartenburg und macht in ihren Ruinen jetzt noch einen bedeutenden Eindruck. Eine an einem dicken Thurme befindliche Gedenktafel enthält eine Inschrift, welche Folgendes besagt: „Hartenburg, Stammschloss der Grafen von Leiningen-Hartenburg. Beginn des 13. Jahrhunderts, gegründet von Friedrich II. von Saarbrücken. 1504—1510 erweitert von Graf Emich VIII. 1510 vertheidigt von Gräfin Agnes gegen Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz. Um 1550 bewehrt mit starken Aussenthürmen von Graf Engelhart. 1560—1725 Residenz der Grafen von Leiningen-Hartenburg-Dachsburg. 1585 Vermählungsfeier Emichs XI. mit der Herzogin Maria Elisabetha von Pfalz-Zweibrücken. 1692 die Aussenwerke gesprengt von General Melac. 1794 von den Franzosen in Brand gesteckt.“ Die Ruinen sind durch freundliche Anlagen vollständig zugänglich gemacht. Man unterscheidet noch den Rittersaal, die Kapelle etc. An der Ostseite ein schöner Rasenplatz mit Linden und schönem Ueberblicke über das Thal.

Von der Hartenburg steigt man herunter in das am Fusse gelegene Dorf Hartenburg, wo man sich im „Hirsch“ gut restauriren kann. Von hier kann man auf der von Kaiserslautern herziehenden Staatsstrasse nach Dürkheim bequem in 1 Std. zurückkehren.

Empfehlenswerth ist, die Tour in umgekehrter Richtung zu machen: von Dürkheim auf der Strasse nach der Hartenburg, von hier über die Limburg und Seebach zurück, im Ganzen 4 Stunden.

Man kann von der Hartenburg in westlicher Richtung die Wanderung fortsetzen durch das anmuthige **Isenachthal** (Jägerthal) und kommt, nachdem der am Fusse des Rhanfels gelegenen Burgruine Schlosseck lohnender Besuch abgestattet ist, zu einem einsamen Wirthshause, die „*alte Schmeltz*“, 1 Std. von der Hartenburg, wo die Jäger der Gegend zusammenzukommen pflegen.

3. Nordwestlich von Dürkheim erhebt sich der **Kastanienberg**, dessen Gipfel von der sog **Heidenmauer** oder Ringmauer umzogen ist, d. i. ein Steinwall von 5—8 m Höhe, im Umfange von fast 3 km. Heidenmauer und die Limburg lieferten Cooper den Stoff zu seinem Romane: „Die Heidenmauer oder die Benediktiner.“ Auf der Höhe sind verschiedene hübsche Aussichtspunkte, so der „Brunholdisstuhl“, der „Teufelstein“ (318 m), die „schöne Aussicht“ (298 m) (jetzt Kaiserplatz), Virchowspfad etc. Die meist mit Kastanien bewachsenen Hänge sind neuerdings von hiesigen Verschönerungsvereine mit einem Netze der bequemsten Spazierwege überzogen worden. Der bequemste Aufstieg ist der Karlsruweg, auf welchem die Kochsruhe in 10 Minuten erreicht wird. Die herrlichen Anlagen am Ringmauerhange bieten dem Besucher durch die Bequemlichkeit des Aufstieges, sowie abwechslungsreiche Aussichts-bilder hohen landschaftlichen Genuss.

4. Der höchste Berg in der Nähe von Dürkheim ist der **Peterskopf** (497 m), 1 1/2 Std. nordwestlich. Vom Forsthaus Weilach, woselbst ländliche Erfrischungen verabreicht werden, führt ein guter Waldweg zur Höhe. Man genießt von oben eine lohnende Fernsicht. Die schönsten Punkte sind: der Schillerfels mit Steintisch und Bänken unter einem überhängenden Felsen, der Geiersbrunnen, eine frische, stets laufende Quelle, mit Teich und lauschigen Ruheplätzen. Der Westenfels mit Aussicht in die nordwestliche und westliche Pfalz; der Heidenfels, eine Gruppe gewaltiger Felsblöcke mit hervorragender Aussicht in den Gebirgsstock der Vogesen, wie auch über denselben hinaus bis zum Hunsrück und Hochwald. Vom Peterskopf zurück über das Forsthaus Weilach in das idyllische Ludwigsthal an dem Weingute Annaberg vorbei durch die hervorragenden Weinbergslagen: Spielberg und Michelsberg, von wo aus prächtige Aussicht nach Dürkheim, Wachenheim und die Rheinebene, dann nach Dürkheim zurück.

5. Eine interessante Bergpartie ist auch jene auf den **Drachenfels** (573 m), 3 Stdn. südwestlich von Dürkheim. Man kann entweder den Fahrweg im Isenachthale bis „Jägerthal“ gehen und dann links einen Waldweg einschlagen oder direkt über den Berg Rücken südlich vom Isenachthale über das Forsthaus „Kehrdichannichts“ (die Trutzhäuser „Murr mir nicht viel“ und „Schau Dich nicht um“) gehen. Der dritte und eigentlich besuchteste Weg zum Drachenfels führt über den Hammelsbrunnen und Lambertskreuz. Am Drachenberg die Drachenhöhle, wo Siegfried den Drachen erschlagen und Chrimhilde befreit haben soll. Am Fusse des Drachenfels trifft der Tourist den Siegfriedsbrunnen mit schattigen Anlagen.

6. 1 km südlich von Dürkheim, rechts der Wachenheimerstrasse bietet der **Flaggenthurm** in einer Höhe von 180 m eine prachtvolle Fernsicht in die Rheinebene, nördlich begrenzt von den Höhen des Taunus, nach Osten die Höhen des Odenwaldes, Schwarzwaldes, bis nach Südosten die Burg Neueberstein bei Baden-Baden das prachtvolle Panorama abschliesst. Vom Flaggenthurm führt ein idyllischer Weg über den schön gelegenen Mundharter Hof in das Wachenheimer Burgthal an der Ruine der Wachenburg vorüber zum Städtchen Wachenheim. Dortselbst schöne Kirche, sowie sehenswerthe Gartenanlagen mit Palmhaus der Frau Wolf am Südende des Städtchens.

7. Per Bahn nach **Grünstadt**. Eine Stadt mit 3800 Einwohnern und liegt am Fusse eines Berges in landschaftlich anmuthiger und fruchtbarer Gegend. Von dem mit Anlagen versehenen Berge hat man eine schöne Aussicht. 1/2 Std. von Grünstadt liegt Dorf Neu-Leiningen mit den Ruinen der Burg Neuleiningen. Von da südlich, durch das Thal geschieden von Neuleiningen, auf einer Höhe Dorf und Burgruine **Battenberg** mit hervorragender schöner Aussicht. Im Thale zwischen beiden Dörfern eine sehenswerthe Steingutfabrik. 2 Std. westl. die imposanten Ruinen der Burg **Altleiningen**, am Fusse der Burg Dorf **Altleiningen**. Nach Zerstörung der Burgen hatten die Grafen von Leiningen-Westerburg bis zur französischen Revolution ihre Residenz in Grünstadt.

8. Lohnender Spaziergang führt durch die Weinorte **Ungstein**, **Kallstadt** zur **Herxheimer Höhe** und von da nach **Freinsheim**, einem alten Städtchen mit 2500 Einwohn-

nern, das sowohl durch seine mittelalterlichen Befestigungsanlagen, als auch durch seinen ausgedehnten Obstbau dem Besucher lohnendes Interesse zu bieten vermag.

9. Per Bahn nach **Neustadt a. d. Haardt**. Die Bahn führt über Wachenheim, Forst und Deidesheim, lauter renommierte Weinorte. In Deidesheim sehenswerthe Kellereien.

Neustadt ist eine schön gelegene und heitere Stadt mit 12000 Einwohnern, an der Mündung des Neustädter Thales, das vom Speyerbach durchflossen wird, in die grosse Rheinebene, am Fusse des Haardtgebirges. Sehenswerth die gothische Stiftskirche aus dem 14. Jahrhundert mit Grabmälern einiger Pfalzgrafen. Ferner die schöne gothische, 1862 vollendete katholische Ludwigskirche. In der Nähe des Bahnhofes der Saalbau mit Restauration und grossem Konzert-Saal, der ca. 4000 Personen fasst. Interessante Punkte in der Nähe von Neustadt sind u. a.:

Das Dorf **Haardt**, nördlich oberhalb der Stadt. Dabei die Burg **Winzingen**, auch das „**Haardter Schlösschen**“ genannt. Nahe dabei die prächtigen **Wolf'schen Anlagen**. Von da Fussweg nach Ruine **Wolfsburg** mit schöner Aussicht. Von hier herrlicher Weg zum **Weinbiet**, eine 555 m hohe Kuppe mit Aussichtsturm.

Ein vielbesuchter Punkt ist das 25 Min. von Neustadt entfernte **Schönthal** mit Teichen, Wasserfällen, Grotten, Restauration. Dabei der **Königsberg** (420 m) mit den Trümmern einer Umwallung, sog. **Heidenmauer**.

Südlich von Neustadt **Oberhambach**. Von hier zur **Maxburg**, auch **Hambacher Schloss** genannt, auf bewaldetem Bergkegel (382 m). Im Jahre 1832 wurde hier das „**Hambacher Fest**“ abgehalten. Später schenkte die Pfalz die Ruine dem damaligen Kronprinzen **Max**, der den Bau eines neuen Schlosses beginnen liess, das aber in Folge der Revolution von 1848 unvollendet blieb und wieder zerfiel. Man geniesst von oben eine herrliche Aussicht bis zu dem deutlich erkennbaren **Strassburger Münster**.

Inhalts-Verzeichniss.

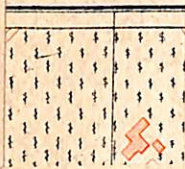
	Seite		Seite
Allgemeines	3	Kirchen:	
Alterthums-Verein	8	Burgkirche	9
Badeärzte	6	Ludwigskirche	8
Badeeinrichtungen	5	Schlosskirche	8
Badehaus	8	Kurbrunnen	8
Badepreise	6	Kurgarten	8
Bahnhof	7	Kurhaus	8
Behörden	3	Kurtaxe	6
Bier	7	Lage	3
Conditoreien	7	Lateinschule	7
Dürkheim als Kurort	5	Lesezimmer	7
Einwohner	3	Mineralquellen	5
Eisenbahnen	7	Musik	7
Gasanstalt	8	Pollichia	8
Gasthöfe	7	Post	7
Gewerbeschule	8	Restaurationen	7
Geschichtliches	4	Saline Philippshalle	8
Gradiranstalt	8	Soolbad	5
Indikationen	6	Stadthaus	8
Kolonade	8	Traubenkur	6
		Wagen	7
		Wein	7
		Wurstmarkt	7

Spaziergänge und Ausflüge.

Altleiningen	12	Kastanienberg	11
Drachenfels	12	Limburg	9
Grünstadt	12	Neulingen	12
Hambacher Schloss	13	Neustadt a. d. H.	12
Hartenburg	10	Peterskopf	11
Heidenmauer	11	Seebach	10
Isenachthal	11		

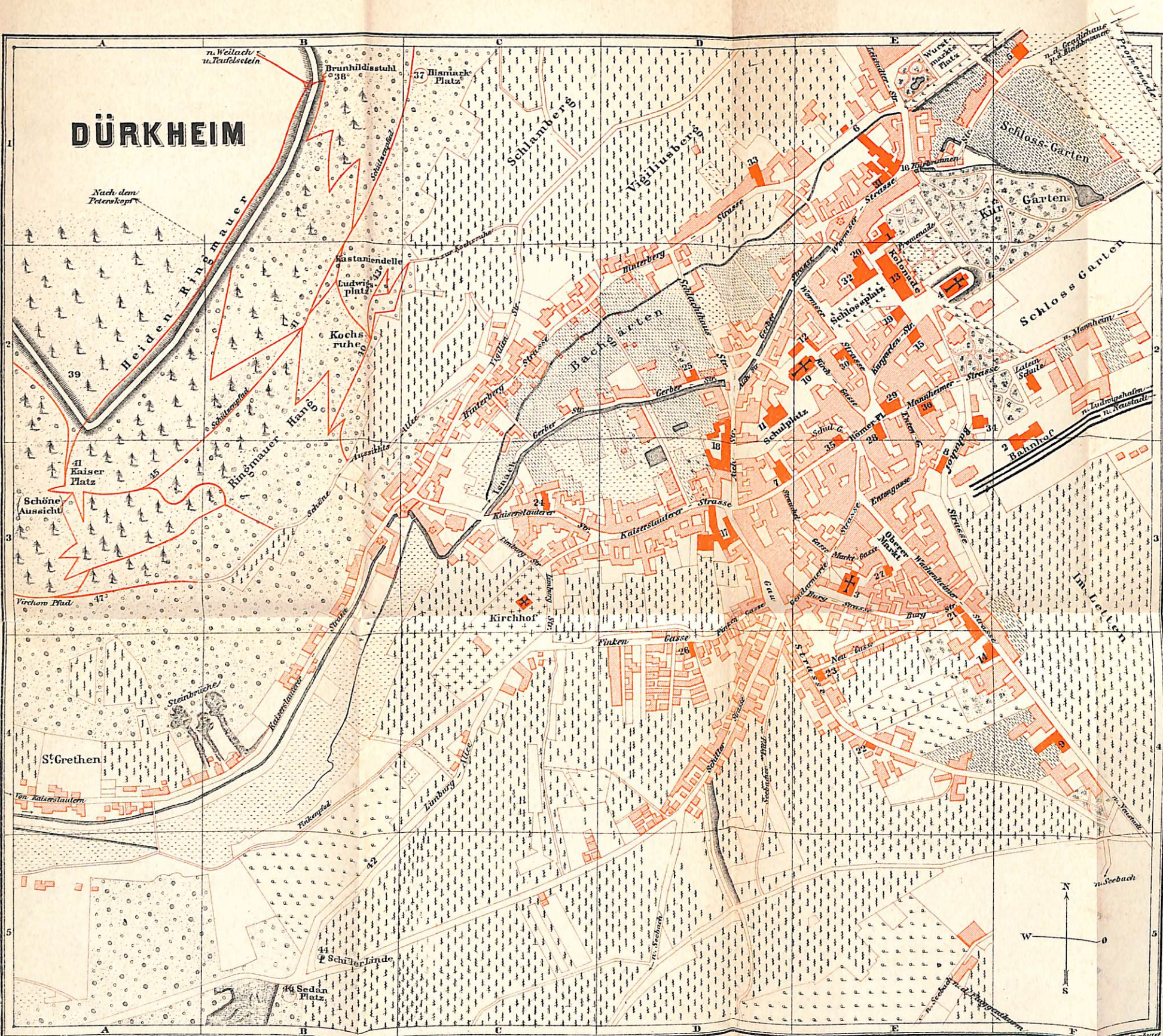
Notizen.

Handwriting practice lines consisting of 18 horizontal dotted lines on a light brown background.



Faint handwritten text, possibly a date or signature, located at the bottom of the right page.

DÜRKHEIM



Erklärung zum Plan von Dürkheim.

Anstalten und Gebäude.

1. Badehaus E 1.
2. Bahnhof F 2 und 3.
3. Burgkirche E 3.
4. Gewerbe-u.Handelsschule F2.
5. Lateinschule F 2.
6. Ludwigskirche E 2.
7. Mädchenpensionat F 1.
8. Maxbrunnen E 1.
9. Pfarrhaus D 3.
10. Post und Telegraphie E 3.
11. Rentamt F 4.
12. Schlosskirche E 2.
13. Schulhaus D 2.
14. Spital E 2.

Gasthöfe.

15. Hôtel Häussling E 2.
16. „ Sorg (Hardtgebirg) E 1.
17. „ Vier Jahreszeiten D 3.
18. „ Graf D 2 und 3.
19. Café Heck E 2.
20. „ Schüpplé E 2.
21. Restauration Baab E 3.
22. Weinwirtschaft G. Dietz E 4.
23. „ Frech E 4.
24. „ Haas C 3.
25. „ Mayor(Bach-mayer) D 2.
26. „ Paul D 4.
27. „ Wolf E 3.
28. Bierbrauerei Gebr. Bart E 2.
29. „ H. Bart I. E 2.
30. „ Werner E 2.
31. Bier- u. Weinw. JeanHauer E 1.
32. „ Schwerdt E 2.
33. „ Blankenheim F 2.
34. Druckerei des Anzeigers, Of-fizin Rheinberger D 1.
35. Volksbank (Vorschuss- und Kredit-Verein) E 2.
36. Konditorei Dülk E 3.
37. „ Krieg E 2.

Aussichtspunkte und Spaziergänge.

37. Bismarckplatz C 1.
38. Brunhildisstuhl B 1.
39. Flaggenthurm F 6.
40. Gradierbau F 1.
41. Heidenmauer oder Ringmauer A und B 1 und 2.
42. Kochsruhe B 2.
43. Kaiserplatz } A 3.
44. Schöne Aussicht } A 3.
45. Limburg-Allee C 4, B 5.
46. Ludwigsplatz B 2.
47. Schillerlinde B 5.
48. Schöne Aussicht } A 3.
49. Kaiserplatz } A 3.
50. Schützenpfad A und B 2.
51. Sedansplatz B 5.
52. Virchowspfad A 3.